

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---



## **ZUR PERSON**

Fachbereich:

**Betriebswirtschaftslehre**

Studienfach:

**Marketing**

Heimathochschule:

**Hochschule Magdeburg-Stendal**

Name, Vorname:

-

E-Mail:

-

Praktikumsdauer:

**15.09.2017 – 19.12.2017**

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:

**England**

Name der Praktikumsrichtung:

**ETC International College**

Homepage:

**<http://www.etc-inter.net>**

Adresse:

**24 West Hill Road, BH2 5PG. Bournemouth. United Kingdom.**

Ansprechpartner:

**Mr. David Jones**

Telefon / E-Mail:

**david.jones@etc-inter.net**

# **ERFAHRUNGSBERICHT**

## **1) Praktikumseinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

Das ETC International College ist eine von vielen Englisch-Sprachschulen in der englischen Küstenstadt Bournemouth. Menschen aus der ganzen Welt, im Durchschnitt zwischen 16 und 24 Jahren alt, bewerben sich hier für etwaige, entgeltliche Englischkurse. Dabei waren knapp 160 Schüler und 40 Lehrer im Winter an der Schule, während ich mein Praktikum dort gemacht habe. Als Küstenstadt, abhängig von einer Touristen-Saison, verdoppelt sich im Sommer die Zahl der Lehrer und verdreifacht sich die Zahl der Schüler. Schüler können jederzeit im Jahr im Sprachkurs mit einsteigen und zahlen für jede Woche, die sie an der Schule sind. Neben normalen und weiterführenden Englisch-Sprachkursen werden auch Spezialistenkurse, wie Business-Englisch oder Aviation-Englisch (Sprache der Piloten), angeboten.

Kommt ein neuer Schüler an der Schule an, muss er erst einen Sprachtest beenden, indem seine sprachlichen Fähigkeiten ermittelt werden. Je nach Sprachlevel wird er in eine Klasse mit Studenten ähnlichem Sprachlevels gesteckt, von A1 – C2. Das Gelände von ETC besteht aus 4 großen Häusern, eine studentische Unterkunft, eine Cafeteria und einen Pausenhof.

## **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Praktikumsstelle habe ich direkt über die Online-Stellenliste des Leonardo-Büros gefunden. Mein Tipp zur Praktikumsplatz-Suche: Lasst euch von eurem Auslandsbüro der Hochschule in den Email-Verteiler eintragen, um gleich von neuen Praktikumsplätzen zu erfahren, und verliert nicht die Motivation, wenn man auf Anhieb keine vernünftigen Stellen findet.

## **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich nehme an, für die britische Kultur braucht man sich als Deutscher nicht so viel vorbereiten, jedenfalls im Vergleich anderer, entfernterer Länder. Meine Vorbereitung bestand darin, mir einige Staffeln der britischen Serie Top Gear anzuschauen, um auf die sprachlichen Eigenarten der Briten gefasst zu sein. Ich habe über den Onlinedienst „Couchsurfing“ einige Leute vor Ort kennen gelernt, ehe ich mich auf die Reise machte. Sich bereits vorher Bekanntschaften aufzubauen und von Anfang an Leute vor Ort zu haben, die einen die Stadt zeigen können, ist immer eine große Hilfe.

## **4) Unterkunft**

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Bei der Unterkunftssuche hier gilt: Das Einfachste ist auch das Beste. Die Schule bietet den Praktikanten die gleiche Unterkunftsoption wie den Schulstudenten an: Eine Hospitation bei einer Gastfamilie. Diese kostet 125€ für eine Woche, dabei ist aber neben eigenem Zimmer auch 7 Mahlzeiten die Woche und Brot, Müsli und Ähnliches wann immer man will, integriert. 125€ die Woche ist eine Menge Geld, auch deswegen weil das Praktikum unbezahlt ist. Bournemouth ist allerdings eine äußerst teure Gegend, und die Unterhaltungskosten sind enorm. Ich habe mich nach der ersten Hälfte meines Praktikums nach günstigeren Unterkünften umgeschaut. Auch nach wirklich langer Suche war das günstigste ein unmöbliertes Zimmer für 100€ in der Woche. Da zu dem Preis aber auch noch Essen, Trinken, Wasser und Strom dazu kommen, ist die Option, bei

einer Gastfamilie zu wohnen, wirklich die beste. Ich habe bei 2 unterschiedlichen Gastfamilien gewohnt, beide waren sehr nett und die Häuser nah genug an der Schule, um problemlos den Arbeitsweg mit kurzem Fußmarsch überwinden zu können.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Im Rahmen des Praktikums sind Aufgaben unterschiedlichster Weise von unterschiedlichsten Aufgabenstellern erteilt worden. Hin und wieder ging es um plumpe Praktikantenaufgaben (Hier mal Kisten hintragen, da mal Ordner sortieren), doch diese Art von Aufgaben war recht begrenzt. Im Rahmen der Marketingabteilung war ich zwischendurch für Design verantwortlich. Ein paar Lehrer fragten mich zwischendurch, ob ich für ein anstehendes Event ein Plakat entwerfen könnte. Einige Texte wollten übersetzt werden, und einige Kundentelefonate stehen im Normalfall auf der Aufgabenliste eines Praktikanten. Ich habe allerdings weitaus seltener Kundentelefonate geführt als meine Mitpraktikanten. Die Anfangszeit ist für gewöhnlich zum Eingewöhnen und zum Ende hin werden die Praktikanten zum Telefonieren trainiert. Ich allerdings habe anfangs in den freien Minuten, die ich aufgrund geringeren Aufgabenangebotes hatte, die Zeit dafür genutzt, eigene Marketingprojekte auszuentwickeln. Zum Ende hin bin ich dann nicht mehr oft zum telefonieren gekommen, weil mein Chef mich ausschließlich auf das Ausfertigen der Projekte fokussieren wollte. Konkret gesprochen habe ich neben einer großen Studentenumfrage zum Thema Social Media auch 2 Drawn-Animation-Videos zu Werbe- und Hilfestellungszwecken angefertigt

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Mein Verständnis der Englischen Sprache war schon vorher recht gut, das eigentliche Sprechen dieser Sprache wurde allerdings natürlich deutlich verbessert. Ich habe beim Arbeiten meine Selbstständigkeit geschult, da unter den lokalen Umständen diese Tugend wohl wie keine andere vom Arbeitgeber erwartet wird. Ich habe gelernt, wie sich Marketing in einem Betrieb genau auswirkt und welche kleinen Zwischenschritte alle Projekte erst durchlaufen müssen, ehe sie an die Öffentlichkeit getragen werden dürfen.

## 7) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Die Einrichtung besitzt keine eigenen Büroräume für Praktikanten, stattdessen saß ich im offiziellen Computerraum der Schule. Man darf sich beim Arbeiten von so etwas nicht ablenken lassen. Außerdem hat die Schule keine Extra-Lizenzen für Praktikanten, wenn es um das professionelle Arbeiten geht. Hier muss man kreativ werden.

## 8) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich kann diese Praktikumseinrichtung aufgrund seltener aktiver Betreuung und Hilfestellung keinem empfehlen, der kein Grundwissen in Design, Social Media und Marketing generell hat. Hat man bereits Grundkenntnisse und möchte das „Anwenden“ ausprobieren mit fordendem Feedback, ist diese Schule der richtige Ort. Allein die Tatsache, dass der Chef David Jones sehr offen ist, wenn man eigene Ideen für Projekte hat, und diese auch deutlich fördert und umsetzen will, zeigt wie gut ein kreativer, motivierter Praktikant hier aufgehoben ist.